

Idsteiner Zeitung

und Anzeigblatt.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate kosten die 36 mm breite
Petit-Zeile 40 Pfg.
Reklamezeile 100 Pfg.

**Ämtliches Organ des Untertaunuskreises,
sowie der Stadt Idstein und des Amtsgerichts.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.
Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis
monatlich 1.75 M mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 6.— M —
— ohne Bestellgeld.
— Siehe Postzeitungsliste.

136

Dienstag, den 16. November

1920.

Ämtlicher Teil.

Verordnung über die Bereitung von Badware.

Vom 14. Oktober 1920.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401/18), August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 823) des § 21 der Verordnung über die Bereitung von Badware vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 413) sowie des § 2 der Verordnung über die Bereitung von Badware vom 20. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 540) wird verordnet:

§ 1. Bei der Bereitung von Brot und Kleingebäck ausser Krantengebäck müssen neunzig Gewichtsteile Weizen-, Roggen- oder Gerstenmehl und zehn Gewichtsteile Streckungsmittel verwendet werden.

Die Landeszentralbehörden können im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses die Verwendung von mehr als zehn Gewichtsteilen Streckungsmitteln anordnen. Zur Anordnung einer Verwendung von mehr als zwanzig Gewichtsteilen Streckungsmittel ist die Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft erforderlich.

§ 2. Als Streckungsmittel dürfen Maismehl, präpariertes, speisefreies Hafermehl und Weizenarmehl verwendet werden.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann die Verwendung von Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen als Streckungsmittel zulassen und das Mengenverhältnis, in dem sie zu verwenden sind, festsetzen.

§ 3. Als Streumehl darf nur technisch reines Holzmehl, Strohmehl, Speisemehl und Steinnußmehl, ohne mineralische Zusätze, verwendet werden.

Als Weizenmehl zum Aufarbeiten des Teiges darf nur das zur Brotbereitung zugewiesene Mehl Verwendung finden.

§ 4. Die Landeszentralbehörden können bestimmen, daß Brot nur in Stücken von bestimmten Formen und Gewichten hergestellt wird.

§ 5. Brot, mit Ausnahme von Weizen- und Kleingebäck, darf erst an dem auf den Herstellungstag folgenden Tage an die Verbraucher abgegeben werden. Es muß mit dem Stempel des Tages seiner Herstellung versehen werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung oder gegen die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft oder den Landeszentralbehörden auf Grund dieser Verordnung erlassenen Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 7. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 8. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 9. Die Verordnung tritt mit dem 1. November 1920 in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten die Verordnung über die Bereitung von Badware vom 26. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 413) in der Fassung der Verordnungen vom 18. Januar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 1084) und vom 18. Januar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 68) die Verordnung über die Bereitung von Badware vom 20. Juni 1916

(Reichs-Gesetzbl. S. 540), die Verordnung über die Verwendung von Rüben bei der Bereitung von Roggenbrot vom 5. Februar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 101), sowie die Verordnung über die Verwendung von Steinnußmehl als Badstreumehl vom 13. Juni 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 495) außer Kraft. Den Zeitpunkt des Außerkrafttretens dieser Verordnung bestimmt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Berlin, den 14. Oktober 1920.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

A. V. Dr. Huber.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Bäckermeister auf die vorstehende Verordnung hinzuweisen.

Langenschwalbach, den 8. November 1920.

Der Landrat: v. Trotha.

Mahl- und Schrotarten.

Nach § 11 der Verordnung betr. Verbrauchsvorschriften für Selbstverföhrer und Vorschriften für Mühlen vom 16. August ds. Js., Kreisblatt Nr. 196—199 ist die Ausstellung der Mahlkarten den einzelnen Gemeindevorständen zugestanden. In letzter Zeit sind von einzelnen Gemeindevorständen die Mahlkarten nicht ordnungsmäßig ausgestellt worden. Ich ersuche daher von jetzt ab die den Selbstverföhrern erteilten Mahl- sowie Schrotkarten, sobald diese für die kommende Mahlperiode ausgestellt sind, unter Anschluß der Selbstverföhrerliste gebündelt nach hier zur Abstempelung vorzulegen. Mahlkarten, welche nicht mit dem Stempel des Kommunalverbandes versehen sind, haben keine Gültigkeit und dürfen von den Mühlen nicht angenommen werden.

Ich ersuche daher, die für die dritte Mahlperiode in Frage kommenden Mahlkarten mir bis zum 1. Dezember zur Abstempelung einzureichen.

Außerdem ersuche ich die Gemeindevorstände nochmals um ordnungsmäßige Ausstellung der Mahlkarten.

Langenschwalbach, den 11. November 1920.

Der Landrat: v. Trotha.

Umsatzsteuer.

Zur Erfassung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes vom 24. 12. 1919 ist es unbedingt erforderlich, daß die Umsatzsteuerabteilung des Finanzamtes Langenschwalbach mit den Ortspolizeibehörden zusammenarbeitet.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, dem Umsatzsteueramt die in den §§ 22, 189 Abs. 5 Nr. 4 der Ausführungsverordnungen vorgeschriebenen Mitteilungen zu machen.

Nach § 22 a. a. O. soll die Ortspolizeibehörde tunlichst alle diejenigen von Geschäftsföhrern, Pensionen usw. als Neuanföhrer gemeldeten Personen, von denen sie weiß oder vermutet, daß es sich um ausländische Kaufleute handelt, die sich zum Abschluß von Geschäften im Ort aufhalten, dem Umsatzsteueramt mitteilen.

Gemäß § 189 Abs. Nr. 54 a. a. O. soll die Ortspolizeibehörde die zu ihrer Kenntnis gelangenden Asternietverhältnisse unter Angabe der Namen und Wohnung des Asternieters und des Vermieters sowie des Beginns der Asterniete dem zuständigen Umsatzsteueramt mitteilen.

Langenschwalbach, den 9. November 1920.

Der Landrat: v. Trotha.

Politisches.

Fehrenbach und Dr. Simons in Düsseldorf.

Düsseldorf, 14. Nov. (W. B.) Im hiesigen Apollo-Theater sprachen heute vormittag vor Tausenden Bürgern Düsseldorf aller Parteien die heute hier eingetroffenen Mitglieder der Reichsregierung, Reichsminister Fehrenbach und Reichsminister des Außern, Dr. Simons.

Die Dienstalters-Grenze.

Der Hauptausschuß der preussischen Landesversammlung hat dieser Tage dem Gesetz über die Einführung einer Altersgrenze zugestimmt. Die Altersgrenze, nach deren Ueberschreitung jeder Beamte ohne den Nachweis der Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt werden muß, beträgt für richterliche Beamte 68 Jahre, für alle übrigen 65 Jahre. Bei nicht richterlichen Beamten kann der Ressortchef im Einzelfalle Ausnahmen eintreten lassen.

Die Verlängerung der Besatzung.

Von unterrichteter Seite wird berichtet, daß der deutsche Außenminister Dr. Simons demnächst im Hauptausschuß des Reichstages eine Erklärung über die von Tardieu gemachten Äußerungen über eine angeblich beabsichtigte Verlängerung der Besatzung der linksrheinischen Gebiete auf 15 Jahre gemacht hat. In Regierungskreisen legt man diesen Äußerungen Tardieus großen Wert bei, glaubt aber, daß ein solcher Plan nicht durchgeführt werden kann ohne die Zustimmung der deutschen Regierung und der anderen Signaturnächte des Versailler Vertrages. Wenn also von französischer Seite aus die Angelegenheit so behandelt wird, als handle es sich in erster Linie um ein französisches Unternehmen, so wird man dem entgegenhalten müssen, daß Deutschland gegen ein derartiges französisches Vorgehen entschiedenste Verwahrung einlegen wird.

Wrangels Rückzug.

Paris, 14. Nov. (Wolff.) Zu den Ereignissen in der Krim sagt die Agentur Havas, daß man in den militärischen Kreisen überrascht sei über den raschen Rückzug der gut ausgerüsteten 25 Divisionen Wrangels, die vor 14 Tagen noch 100 Kilometer vor der nunmehr durchbrochenen Verolop-Linie gekämpft hätten. Sewastopol sei unmittelbar bedroht.

Paris, 14. Nov. (W. B.) Die Pariser Morgenpresse bestätigt, daß sich das Heer Wrangels in einer überaus kritischen Lage befindet. Das Blatt erklärt, die Bolschewisten würden in der Krim Material in solcher Menge finden, daß sie ihre Macht konsolidieren und zu neuen Unternehmungen schreiten könnten. Das Blatt fügt hinzu, Frankreich habe Wrangel moralisch und materiell unterstützt. Die Niederlage, die auf ein unerklärliches Zurückweichen zurückzuführen sei, könne also Frankreich nicht zur Last gelegt werden.

Völkerverbund.

Paris, 14. Nov. (W. B.) Der „Petit Parisien“ prüft aus Anlaß des Zusammentritts der Völkerverbundversammlung die Frage der Zulassung Deutschlands zum Völkerverbund und kommt zu dem Schluß, daß wenn Deutschland den von den Alliierten aufgestellten Plan der Bezahlung der deutschen Schuld annehme und in jeder Beziehung seinen guten Willen zeige, seinen Verpflichtungen nachzukommen, Frankreich selbst das größte Interesse daran habe, daß der ehemalige Feind Mitglied des Völkerverbundes werde.

ihrem Vater zu geben. Du weißt ja, daß er ein Bruder meiner verstorbenen Mutter ist. Ich will ihrem Vorschlage Folge leisten, Graf Koburg wird mir ein liebevoller Beschöhrer sein. So werde ich nicht allein stehen in der Welt, ich werde unser Kind erziehen und ihm den Vater so viel als möglich zu ersetzen suchen. Sieh, Hans, das ist mein Plan für die Zukunft; hoffentlich findet er Deine Billigung."

"Mein liebes Weib, wie froh bin ich, daß Du zu Deinen Verwandten gehst. Ich wagte nicht, Dir diesen Vorschlag zu machen, ich wollte Deine kindlichen Geföhrle nicht verletzen, denn ich glaube, daß Du ihnen auch zürnest, des Unrechts wegen, das sie an Deiner Mutter begangen. Nun ist alles gut, nun kann ich in Ruhe und Frieden meine Augen schließen, weiß ich doch Dich und unser Kind gut aufgehoben. Und nun sei nicht traurig, Rosemarie, das Leben ist ja nur so kurz, und droben werden wir wieder vereint sein."

Still und friedlich fließen die Tage in der Villa dahin, obgleich der Engel des Todes über derselben schwebt. Rosemarie geist mit den Stunden, die sie noch bei dem Gatten sein kann, und Hans ist ihr so röhrend dankbar für ihre Liebe.

Ein paar Mal ist auch Prinz Max in der Villa gewesen. Seine Verehrung für Rosemarie ist eine hochachtungsvolle, weder Blick noch Ton lassen ahnen, daß etwas anderes als freundschaftliche Besorgnis in seinem Herzen lebt.

(Fortsetzung folgt.)

Heiderose.

Original-Roman von Maria Harling

Nachdruck verboten.

"Es beruhigt mich ungemein, Rosemarie, daß Du vom öffentlichen Leben zurücktreten willst. Doch noch eins möchte ich mit Dir besprechen, Lieb-ling! Du bist noch so jung, du kannst dein Leben nicht einsam verbringen. Doch, wenn du dich einem andern Manne vermählst, dann denke an unser Kind, gib ihm einen guten Vater."

"Hans!" Mit jähem Aufschrei schnellst Rosemarie empor, aber Schadow schlingt mit sanfter Gewalt den Arm um sie.

"Still, Rosemarie! Mache mir meine Pflicht nicht schwer! Ich muß zu Dir sprechen, meine Lebenserfahrungen können Dir jetzt noch nützlich sein. Warum aber nicht über Dinge reden, die doch im Laufe der Welt so natürlich sind? Höre mich ruhig an: Ich habe es schon bemerkt und auch du magst aus des Prinzen ungewöhnlichem Interesse an Dir erssehen haben, daß du ihm nicht gleichgültig bist. Doch sollte der Prinz es zu einem Antrage kommen lassen, so weise ihn ab, Rosemarie! Er ist nicht der Mann, dich glücklich zu machen. Auf jeden Fall wirst du in der Gesellschaft eine zweideutige Stellung einnehmen und schon dieser Umstand allein würde genügen, Deinem stolzen Sinn stets neue Demütigungen zuzuföghen. Auf die Dauer würde auch Dein Verhältnis zum Prinzen ein unhaltbares sein, denn er ist kein fester, willensstarker Charakter. Die Fesseln einer nicht konventionellen Ehe würden ihn

balb dröden, sie würden ihn ungerecht und launenhaft machen. Du aber, Herzlieb, würdest verbluten unter der rauen Hand eines solchen Schicksals."

Tiefatmend hält Schadow ein, voll unsagbarer Liebe blickt er auf sein Weib, das still mit geschlossenen Augen den Kopf an seine Knie lehnt.

Ein leichter Wind streift vom Meer herüber und föhrt eine Welle betäubender Wohlgeröche aus dem Garten heraus. Leise plätschern die Wellen ans Gestade, hell und warm scheint die Abendsonne. So traulich still, so wunderschön ist es hier und doch sind die Herzen der beiden jungen Menschen kinder so sorgenschwer, so todestraurig. Schadows abgekehrte Hand streichelt leise seines Weibes dunkle Locken.

"Hast Du Dir so weh getan, armes Kind? Ich habe Dich ja so lieb, ich möchte Dich gerne vor jedem Leid bewahren."

Da schlägt Rosemarie die Augen voll zu ihm auf; die ganze Reinheit ihrer Seele, aber auch die ganze Liebe, das innige Vertrauen zu ihrem Gattspricht aus diesem Blick.

"Nein, Hans, Deine Worte taten mir nicht weh; ich bewundere Deine Selbstverleugnung, die Dich über Dingen reden läßt, die Dir doch so sehr peinlich sein müssen. Doch da Du offen zu mir gesprochen, will ich auch sprechen, so schwer es mir auch werden mag. Du weißt ja, Hans, wem mein Herz gehörte, ehe es von Deiner Liebe bezwungen, sich Dir zuwandte. Nie wird aber mein Herz einem anderen Manne gehören können, nie werde ich einem anderen meine Hand reichen. Gräfin Hobrecht machte mir den Vorschlag, zu

Genf, 14. Nov. (W.B.) Die Vorbereitungen für die Eröffnung der Völkerverammlung in Genf sehen ihrer Vollendung entgegen. Die Stadt ist reich besetzt. Vor dem Hotel des Bergues, in dem die Delegation des Bundesrats, und eine Reihe ausländischer Delegationen abgeblieben sind, sah man den ganzen Tag über eine große schaulustige Volksmenge. Zu Ehren der Eröffnung der Völkerverammlung fand heute Vormittag ein feierlicher Gottesdienst statt. Eine bewegte Menge versammelte sich nachmittags 4 Uhr in den großen mit Blumen geschmückten Empfangssaal des Hotels des Bergues. Die nach Hunderten zählenden Vertreter der ausländischen und Schweizer Presse traten zu einem vom Genfer Staatsrat bereiteten Empfang an.

Volkswirtschaften.

Idstein, den 15. Nov. 1920.

R.-Bund für Volksbildung Idstein und Umgegend. Unter diesem Namen ist der frühere „Ausflug für volkstümliche Kunst- und Bildungspflege Idstein“ am vergangenen Sonntag zu neuem Leben erweckt worden. Der neue, aus 15 Mitgliedern bestehende Vorstand hielt dann auftragsgemäß bereits am 12. Nov. seine erste Sitzung ab, um die Organisation und die Verteilung der Bundesämter vorzunehmen. Die Wahl in den Verwaltungsausschuss ergab folgendes Resultat: Lehrer Bidel-Helrich 1. Vorst.; Direktor Herbert 2. Vorst.; Anstaltslehrer Kirmse 1. Schriftführer; Frau Streichert 2. Schriftführer; Krankenpflegermeister Viktor Kassenführer. Dem erweiterten Vorstande gehören ferner an: Lehrer Ahmann, Baugewerkschüler Bullmann, Buchdruckermeister Grandpierre, Frau Hartwig, Bürgermeister Holstein, Fuhrunternehmer Keldungs, Reallehrer Kröb, Pfarrer Maurer-Helrich, Prof. Neumann und Schreinermeister Römer. Weiter wurden folgende Unterabteilungen gebildet: Vortragswesen: Bullmann, Kirmse, Maurer; Lesebücherei: Ahmann, Grandpierre, Viktor, Kirmse; Unterhaltungsabende: Neumann, Römer, Frau Streichert; Theateraufführungen: Holstein, Kröb, Neumann. Diese Ausschüsse können im Bedarfsfalle durch weitere Bundesmitglieder und sonstige freiwillige Helfer und Helferinnen ergänzt werden. Da der Bund auch für die Umgegend wirken soll, so wurden in den umliegenden Ortschaften folgende Vertrauensmänner, meist Lehrer, bestellt: in Wörsdorf: Kalkofen und Keller, in Vermbach: Ott, in Eick: Rheingans, in Oberseebach: Wenig, in Niederseebach: Schmidt u. Koch, in Eichenbach: Meng, in Ehrenbach: Buzweiler, in Helrich: Bidel, in Auroff: Diehl, in Walsdorf: Meyer und Walter. Der Mitgliedsbeitrag soll jährlich mindestens 5 Mk. pro Einzelperson betragen, die Einfassung erfolgt vierteljährlich. Vereine unter 50 Mitgliedern zahlen 15 Mk., über 50 Mitglieder 25 Mk. Die städtischen Körperlichkeiten, sowie die Ortsbehörden sollen um jährliche Zuschüsse ersucht werden. Da die Ziele und Zwecke des Bundes für Volksbildung der Allgemeinheit zugute kommen, so soll eine möglichst rege Werbetätigkeit entfaltet werden. Wir bitten heute schon alle Freunde der Sache: Arbeiter, Handwerker, Bauern, Beamte, Frauen und Jungfrauen, wie überhaupt alle erwachsenen Personen, dieser wichtigen, auf breiter Grundlage gebachten Bestrebung sich anzuschließen. Dem mehr Mitglieder ihr Interesse widmen, desto mehr kann der Bund bieten an Veranstaltungen, die geeignet sind, die Volksbildung in unserer Stadt und in der Umgegend zu entfalten und zu beleben. Der Bund wird bemüht sein, namentlich gute und wertvolle Lektüre zu vermitteln, belehrende Vorträge aus allen Gebieten des Wissens und der Volkswirtschaft, der Kunst und der Literatur zu veranstalten, musikalische Unterhaltungsabende, mit vorzüglichen musikalischen und gesanglichen Darbietungen abzuhalten und auch Theateraufführungen auf Saal- und Freilichtbühnen zu bieten, sobald die Umstände dies ermöglichen. Für den Anfang sind in Aussicht genommen: noch für Ende November ein Vortrag: Gedanken über Goethe, für Dezember ein Beethoven-Abend, und voraussichtlich für Januar ein Lichtbildervortrag. Darum, verehrte Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Land, säumt nicht, sondern zeichnet Euch in die herumgehenden Werbelisten ein, und reicht, soweit möglich, gleich euren ganzen Jahresbeitrag — Höhe von 5 Mk. an beliebig — dar, damit der Bund von vornherein in die Lage versetzt wird, die notwendigen Anschaffungen besorgen zu können und unsere gemeinsame Arbeit dazu diene, Heimat und Vaterland in würdiger Weise aufzubauen und zu fördern. Etwas Anregungen nehmen die Bundesmitglieder gern entgegen. Weitere Rundgebungen erfolgen je nach Bedarf durch die Idsteiner Zeitung.

R.-Öffentliche Volksversammlung im Lamm. Nachdem bereits am Dienstag die diesige Ortsgruppe der R.-V. eine Mitgliederversammlung abgehalten hatte, lud sie am Freitag zu einer öffentlichen Zusammenkunft ein, die sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Nachdem Herr Beigeordneter Hoffmann die Versammlung eröffnet und mit einigen einleitenden Worten die Situation gekennzeichnet hatte, nahm sogleich Herr Stadtverordneter Witte-Wiesbaden das Wort, um in einem politisch trefflich pointierten

Vortrag: Die Sozialdemokratie und die gegenwärtige Lage die Zuhörer zu fesseln. Ausgehend von der Ursache der Revolution 1918, die nicht gemacht, sondern als Naturnotwendigkeit aus dem unruhigen Kriege herausgewachsen sei, betonte er im weiteren, daß die neue Staatsform, die Republik, die allein mögliche Form und die Garantie biete, die Zukunft so zu gestalten, wie es für das deutsche Volk notwendig sei. Wenn die Reaktion noch immer von einer Monarchie träume, die den verschlungenen Karten wieder auf den rechten Weg bringen solle, so sei das eine Illusion, die ein Wirklichkeitspolitiker nicht ernst zu nehmen vermöge. Die deutsche Volkspartei habe vor dem 6. Juni alles mögliche versprochen, und was habe sie gehalten? — nichts! Freilich, Wahlversprechungen sind auch keine eidesstattlichen Versicherungen. Und besonders Heisterichs unzulängliches System sei mit daran schuld, daß das Reich in eine so ungeheure Schuldenlast gestürzt worden sei, die schon heute mehr als den Staatsbankrott bedeute. Dätte Heisterich rechtzeitig entsprechende Kriegssteuern eingeführt, um die Kriegsgewinne und den Wucher einzudämmen, so wäre auf Grund solcher vernünftigen Maßnahmen manches anders gekommen, als es der Fall gewesen ist. Wenn heute Arbeiter, Angestellte und Beamte, deren Arbeitsverdienste genau bekannt sei, ihre Steuern reißlos abführen müßten, dann müßte es als gewissenlos bezeichnet werden, daß Kapitalisten und Kriegsgewinnler noch immer geschenkt würden. Dies dürfe unter keinen Umständen weiter so fortgehen. Man müsse sich dessen bewußt bleiben, daß die Härte des angebrochenen Winters, der dem Arbeiter eine entbehrungsreiche Zeit bringe, den gestützten Kreisen aber noch immer ein Schlemmerleben gestatte, es einmal dahin bringen könnte, daß das hungernde und darbenbe Proletariat sich mit weiteren Täuschungen seiner Geduld nicht zufriedengebe. Die Sozialdemokratie fordere eine zweckdienliche Sozialisierung, eine vernünftige Wohnungs- und Steuerpolitik, Ausbau der Reichseinheit, Provinzialautonomie usw., was der Rechner im Einzelnen eingehend erläuterte, damit endlich eine Besserung der unheilbaren Zustände eintrete und das sonst unaussprechliche Chaos vermieden werde. Anhaltender Beifall lobte den Vortragenden klar und schlagend gebotene Darbietungen. Hierauf sprach noch Herr Kirmse, der den zweckmäßig entwickelten Sozialismus als die einzig mögliche Weltanschauung bezeichnete und die Anwesenden ermahnte, sachlich und ideell mit und der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. In seinem Schlusswort bemerkte der Referent schließlich, daß er es außerordentlich bedauere, keine Gelegenheit zu haben, mit den Gegnern seiner Anschauung die Klinge zu kreuzen, denn nur durch eine Gegenüberstellung der verschiedenen politischen Programme und durch eine sachlich geführte Diskussion könne im Volke die notwendige Klarheit geschaffen werden. Mit größter Befriedigung schloß alsdann der Leiter die Versammlung.

Verein für Nass. Altertumskunde und Geschichtsforschung. Wintervorträge 1920—21 im Saale des Neuen Museums zu Wiesbaden, Dienstags abends 6 Uhr. (Gäste willkommen.) 16. November: Ueber den Wert der Heimatkunde von Dr. theol. Schloffer. 14. Dezember: Aus Tagebüchern deutscher Scharführer von Herrn Student Dr. Keller. 11. Januar: Die Vögelgeschichte Bleidenstads im Vergleich mit anderen gleichzeitigen Klosteranlagen (mit Lichtbildern) von Herrn Dipl.-Ing. Regierungsbauinspektor Zehner. 8. Februar: Ephesus (mit Lichtbildern) von Herrn Geheimen Studienrat Dr. Lohr. Die Herren Vortragenden sind bereit, ihre Vorträge auch in Ortsgruppen zu halten, wenn diese alle entstehenden Kosten übernehmen. Am 16. November folgt dem Vortrag die jährliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die neue Sitzung, 2. Rechnungsprüfungsbericht, 3. Neuwahl des Vorstandes.

Aus Nah und Fern

Id. Mainz, 16. Nov. Auf Anordnung der hohen interalliierten Kommission in Koblenz müssen alle Eisenbahnzüge, die Abteile für Soldaten der Entente mit sich führen, geheizt sein.

Id. Drissel, 14. Nov. Landwirt Georg Gutmann feiert heute mit seiner Gattin das goldene Hochzeitsfest, zugleich beehrt der Sohn des Ehepaars, Friedrich Gutmann, mit seiner Frau das silberne Hochzeitsfest, und schließlich feiert die Tochter des Silberpaars heute das grüne Hochzeitsfest.

Id. Frankfurt a. M., 14. Nov. Der Mitbegründer der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron und jahrzehntelanger Leiter dieser Werke, Dr. h. c. Ignaz Stroos, ist hier im Alter von 82 Jahren gestorben.

Id. Frankfurt a. M., 14. Nov. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten Frankfurts und weit über seine Grenzen hinaus ist heute vormittag in der Person des Geh. Justizrats Dr. Fritz Friedleben verstorben. Friedleben betätigte sich schon in jungen Jahren als Demokrat am politischen Leben der Stadt. Er war Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, deren Ansehen er in hervorragender Weise verstand; er genoß das Vertrauen aller Parteien; was besonders zum Ausdruck kam, als er nach jahrzehntelanger Tätigkeit als Stadtverordneter und Stadtverordnetenvorsteher zurücktrat. Geheimrat Friedleben, der seine Frau nur um wenige Monate überlebt hat, war auch Vorsitzender des Verwaltungsrats des Palmengartens und der Neuen Theater A.-G. Außerdem war er Aufsichtsrats-Mitglied in einer Reihe erster industrieller Unternehmungen. Persönlich war Geheimrat Friedleben ein liebenswürdiger, mit gesundem, schlagfertigen Humor ausgestatteter Mensch, dessen Hinscheiden eine tiefe Lücke im Parteileben und auch im künstlerischen und gesellschaftlichen Leben Frankfurts hinterläßt.

Id. Frankfurt a. M., 15. Nov. Die Wahlen zur Studentenschaft hatten folgendes Ergebnis: Gruppe vaterländisch-christlicher Studenten 20 Sitze, Arbeitsgemeinschaft freier Studenten 9 Sitze, Arbeitsgemeinschaft jüdischer Studierender 5 Sitze. Die Wahlbeteiligung betrug 50 Proz.

Id. Friedberg, 13. Nov. Zur Aufklärung der Mordtat an dem Sohne des Oberamtmanns in Oppelshausen, Otto Günterich, hatten seinerzeit die Staatsanwaltschaft und die Familie des Betroffenen eine Belohnung von Mk. 6.000. — ausgesetzt. Sie wurde nunmehr auf Mk. 10.000 erhöht.

Id. Aus der Rheinpfalz, 13. Nov. Ein schwerer Einbruch wurde in die katholische Kirche in Winnweiler verübt. Die Türen der Kirche, die stets gut verschlossen waren, standen weit offen und im Chor herrschte eine wirre Verwüstung. Am Hochaltar war der vordere Vorhang abgerissen. Das Tabernakel zeigte Spuren von Gewalttätigkeiten. Die Schubladen der beiden Ankleidestühle waren aufgerissen. Die Delgefäße und ein silbernes Schüsselchen fehlten. Der Schaden ist groß, obwohl es den Einbrechern nicht gelang, das Tabernakel zu öffnen. Von den Tätern hat man bisher keine Spur.

Id. Urftal b. Siegen, 13. Nov. Infolge der anhaltenden Trockenheit zeigt der Wasserspiegel der Urftalsperre wohl den niedrigsten Stand seit der Inbetriebnahme der Sperre im Jahre 1904—1905. Weite Uferstreifen des Urfttales liegen bloß. Die Betriebsleitung der Urftalsperre mußte bereits seit einiger Zeit Betriebseinschränkungen im Kraftwerk bei Roschfeld anordnen, um eine gänzliche Stilllegung des Werkes zu verhindern.

Id. Herchen, 13. Nov. Einen interessanten Münzensfund machten einige Schüler des Pädagogiums in Herchen. In einer vergrabenen Grube fanden sie eine Reihe von Münzen, darunter mehrere Taler von Augsburg, Köln, Brabant und Spanien. Die Münzen, die gut erhalten sind, scheinen während des dreißigjährigen Krieges dort vergraben worden zu sein.

Des Buß- und Bettages wegen wird die nächste Idsteiner Zeitung morgen Dienstag abend ausgegeben. Anzeigen erbitten wir bis vormittags 11 Uhr.

Die Geschäftsstelle.

Lina Engel
Wilhelm Wolfsheimer
Verlobte
Esch, November 1920.

Walter
Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
Wilhelm Roth, Gastwirt
u. Frau Agnes, geb. Roth
Lenzbahn, den 13. Nov. 1920.

Möbliertes Zimmer
per sofort zu mieten gesucht. Näh. im Berl. der
Idst. Ztg.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht.
Näh. im Verlag.

Liederbund.
Heute Montag, 8 1/2 Uhr
abends
General-Versammlung
bei Jakob Schuler.

Gelegenheitsposten!
Damenhemden
Damenhosen
mit Stiderei, la Qualität,
passend für Weihnachtsgeschenke, per Stück
Mk. 45.50
Klozgebach Nachf. Frank-
furt a. M., Gr. Sandgasse 17
L. St. Rein-Lad. Bill. Preise

Landwirte!
Achtung!
Futterkaff
in 2- u. 5-Bd.-Packungen
pro Paket 250 u. 6. - Mk
fern
Petroleum
eingetroffen
Adolf Lang,
Obergasse.

Schweren
Einsp.-Wagen
gegen leichteren zu ver-
tauschen.
Reichert, Schmiedemeister,
Niederhaußen.

Auf Weihnacht wird
ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen,
das auch meilen kann, ge-
gen hohen Lohn gesucht.
Zu erf. im Berl. der
Idst. Ztg.

Warne
hiermit jedermann meiner
Tochter Elisabeth weder
etwas zu leihen noch zu
borgen, da ich für nichts
aufkomme.
Karl Jakobi, Idstein.

Für die uns bei unserer Verlobung so zahlreich entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst
Idstein, den 13. Nov. 1920.
Frieda Schnelder
Karl Mehlom

Freitag abend
ist vor dem Hause Wiesbadenerstr. 6 ein zweirädriger
Wagen
mit einer Reichel, T P
eingedrückt, gestohlen
worden. Derjenige, der mir den Täter nachweist, erhält gute Belohnung.
Behrholz.

Kameradschaft 1890.
Am Mittwoch, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr findet bei Karl Göb, Boringasse eine
Versammlung
zwecks Abrechnung statt.
Der Vorstand.

Ein Junge kann das
Schmiedehandwerk
erlernen bei
August Heilmann,
Schmiedemeister,
Bierstadt bei Wiesbaden.

Klavierstimmen
und jede Reparatur wird
sachmännisch ausgeführt.
Komme nächste Woche n.
hier u. Umgegend u. erb.
Bestellungen per sofort an
den Verlag.

Obst- und Gartenbauverein Idstein Versammlung

Dienstag, 16. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Saale der landwirtschaftlichen Lehranstalt (Eingang der Stadtkasse gegenüber).

Vortrag des Herrn Obst- und Gartenbaulehrers Kersch aus Geisenheim über das Thema: „Wie erzielt der Obstbaumzüchter möglichst hohe Erträge.“ Hierzu sind alle Mitglieder, sowie Freunde des Obst- und Gartenbaues freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse Idstein

Die Herren des Ausschusses werden zu einer Sitzung auf

Dienstag, den 23. November ds. Js., nachmittags 6 Uhr, in die Wirtshaus von Klein, Schulgasse, hier, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Rechnung des Jahres 1920.
2. Festsetzung des Voranschlags für 1921.

Der Vorsitzende: Hr. Barthel.

Müller-Versammlung.

Samstag, den 21. Nov., nachmittags 2 Uhr, findet in Wiesbaden, Hotel Vogel, Rheinstraße eine

Versammlung

der Müller aus dem Rheingaukreis, Kreis Wiesbaden-Land und Untertaunuskreis, statt.

Tagesordnung:

Berichterstattung der Kommission.

Der Vorsitzende der Müller-Zwangsgemeinschaft: Starl.

Konsum-Verein

für

Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Zentralbüro Hellmündstr. 45 L.

Telefon 489 u. 490

48 Verkaufsstellen in Wiesbaden und Umgegend

Laden Idstein, Himmelsgasse 12

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Capiota in hervorragend. Qualität 4.00 Pfund M.

Neuer Maisgrieß prima, Pfund 3.60 M.

Bohnen mit Speck konserviert in Weißblechdosen, außerordentlich empfehlenswert, Dose M. 4.50 u. 6.

Bohnerwachs prima Qualität Dose M. 9.00

Auf diese Preise erhalten unsere Mitglieder noch den im Statut festgelegten Rabatt von 4 Prozent.

Der Vorstand.

Fässer, Kraut- und Fleisch-

ständer, Zuber, Bottiche,

Holzleimer etc. fertigt neu an und repariert

Wilhelm Hefeldied, Fachwerkstätte, Niederrhausen, Es.

Neu eingetroffen sind:

verzinkte

**Putz- und Futtereimer
Wannen u. Waschtöpfe
Bett- und Leibwärmer**

in vorzüglicher, schwerer Ware bei

Chr. Junior, Himmelsgasse.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

Zentralbureau: Hellmündstr. 45 I E. G. m. b. H.

Telefon Nr. 489, 490

48 Verkaufsstellen in Wiesbaden und Umgegend.

Laden Idstein, Himmelsgasse 12.

Frisch eingetroffen:

Amerik. Vollmilch

kondensiert, 1. Qualität, Weißblechdose M. 11.50

Dänische Sahne

sterilisiert, prima, Weißblechdose M. 10.00

Der Vorstand.

Deutscher Cognat

Weinbrand

Marke 3 Anker 1/2 Fl. M. 58.—

Marke 3 Anker 1/2 Fl. „ 30.—

Marke 3 Anker per Liter „ 70.—

**Ober-Elmer
Weißwein**

1917/18er

Per Flasche M. 20.—

**Ingelheimer
Rotwein**

1918er

Per Flasche M. 24.—

**Schwarzwälder
Kirschwasser**

per Flasche M. 80.—

Thüring. Kaufhaus

Inh. B. Bachmann

Himmelsgasse 14.

Die beste Verkaufsstelle

für Brillantringe, Ohringe, gold. Uhren, silberne Leuchter, Dosen, Zahngelisse, Pfandschloße, Kleidungsstücke, Pelze, Wäsche, Möbel, befindet sich nur bei

L. Schiffer,

Wiesbaden,

50, 2 Kirchgasse 50, 2

Tel. 4394. Kein Laden. Gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Ungelernter Verkauf.

Für Möbelfabriken

u. Schreinermeister

Wir haben unserem

Holzgroßlager in Oberbrechen

eine Abteilung für Fourniere angegliedert u. unterhalten ein bedeutendes Lager von

Säge- und Messerfourniere

in Eiche, Buche, Pappel, Kiefer, Kirschbaum, Birnbaum, Mahagoni u. a. und bitten bei Bedarf um Besichtigung unseres Lagers.

Franz Schlobach,

E. G. m. b. H.

Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig,

Lager Oberbrechen

Empfehle

Lampen

und

Laternen

für Carbid und Petroleum

Zylinder

Dochte

Brenner

Chr. Junior,

Himmelsgasse.

**Kaps-
Kuchen**

wieder eingetroffen

Friedrich Raab

Wörsdorf.

Prima Stoffe

für Herren- und Konfirmanden-Anzüge, einzelne Dosen kaufen Sie stets am billigsten bei

Schiller, Wiesbaden

Kirchgasse 50, 2. Stock,

gegenüb. Kaufh. Blumenth.

Aussteller

Ihr ihre Töchter

kaufen Sie billig

nur in Qualitäten

Kretzschmar - Gumbertschsch.

Ware, p. M. n. 15.75, Bett-

tuchst., 160 cm br., in Ware,

p. M. n. 42.50, Bettuch-Halb-

leinen, 160 cm breit, in Qu.

p. M. n. 48.50, Reisleinen

Bettuch, allerb. Qual., per

Meter nur 55.50, Damast,

pracht. Must., 130 cm br.,

p. M. n. 44.50, Damast, 80

cm br., extra Angebot, p.

M. nur 26.75, Handtücher-

Stoff für Küche, sch. Ware,

p. M. n. 9.75, Handtücher,

weiß gestreift, p. M. 12.80,

weißer Flod - Vieber, für

Genden u. Dosen p. M. n.

21.50, Roter echt. Bettdeck

für Federbetten p. M. 39.50.

Ferner:

Bettstatten, rot u. bla. Musk.

nur in Qual. Taschentuch,

Krochier-Handtücher.

Alles extra billig!

Nur Qualitätsware

Mazzobach Nachf.,

Frankfurt a. M.

Große Sandgasse 17, 1.

Kein Laden. Billige Preise.

Sehr vorteilhafte Betten und Bettwaren.

Durch gemeinsamen Einkauf mit einer der größten Bettenfabriken bin ich in der Lage, Betten und sämtliche Bettwaren in nur allerbesten Qualitäten zu sehr billigen Preisen anzubieten. Ich habe zu diesem Zweck 3 Betten zusammengestellt, die jederzeit ohne Kaufzwang besichtigt werden können.

Bett Nr. 1 bestehend aus: eleganter Bettstelle, Patentsprungrahmen, gestepptem Strohsack, bestem Deckbett und 2 Kissen (gefüllt mit guten Gänsefedern) 1280 M.

Bett Nr. 2 bestehend aus: eleganter französischer Bettstelle, Patentsprungrahmen, steiliger Segrasmatratze mit Keil, Deckbett und 2 Kissen (gefüllt mit besten Halbdunen) 2150 M.

Bett Nr. 3 genau wie Nr. 2 nur mit bester steiliger Kapotmatratze mit Keil. 2575 M.

J. Stern, Inh.: Kitz, Langenschwalbach.

— Telefon Nr. 68. —

Puppen- Perücken

werden schon jetzt zu mäßigen Preisen angefo. Senden Sie Maß, Kopfumfang und ausgef. Haare. Lieferung erfolgt in 8 Tagen.

Refz, Friseur,
Wiesbaden,
Marktstraße 13.

Eine in gutem Zustande befindliche

Hobelbank,

möglichst mit Werkzeug zu kaufen gesucht. Angebote sind an die Idsteiner Zig unter Nr. 2525 zu richten.

1 Fahrstuhl zu verkaufen.

Willy. Feig,

Wörsdorf.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuer-Hebeliste für die hiesige Stadt für das Steuerjahr 1920-21 liegt vom 16. ds. Mts. an während einer Woche im Rathaus zur Einsicht der hiesigen Steuerpflichtigen offen.

Die Gewerbesteuerrolle der hiesigen Stadt für das Jahr 1920 liegt vom 16. ds. Mts. an während einer Woche im Rathaus zur Einsicht offen und ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht der Rolle gestattet.

Butter.

Dienstag im Geschäft von 10-12 Uhr
Kranzengulage an die Inhaber von Aktien von Buchstabe M bis J. Preis per Pfund 18.50 Mk.

Zucker.

Restverkauf für die Abnahme für November im Geschäft von Grünbaum. Preis per Pfund 3.25 Mk.

Kohlenverteilung.

Steinkohlen Ruß 1

Am Dienstag, den 16. ds. Mts. von vormittags 8 Uhr ab, bei Kohlenhändler R. Schütz, Schäfergasse, auf die Abnahme 6-10 der Kohlenkarte mit je 5 Str. an die Familie zum Preise von 22.50 Mk.
Buchstabe L-3.

Steinkohlen (Stüde).

Am Dienstag, den 16. ds. Mts. von vormittags 8 Uhr ab, bei Kohlenhändler B. Rader, Himmelsgasse, auf die Abnahme 1-10 der Kohlenkarte mit 10 Str. pro Familie zum Preise von 20 Mk. pro Str.
Buchstabe M-3.

Steinkohlenbritletts.

Bei den Firmen B. Rader und H. Rappus 3r jede beliebige Menge ohne Bezugsschein. Preis 26.50 Mk. pro Zentner.

Kohlenhändler.

Die Kohlenhändler werden aufgefordert, die Kohlenartenabnahme der letzten Verkäufe bis Mittwoch, den 17. ds. Mts., vormittags 10 Uhr im Rathaus, Zimmer 2 abzugeben.

Bekanntmachung.

Der noch an der Seelbacher Straße liegende Straßen-
ausbau wird am Dienstag, den 16. Nov. 1920, vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle versteigert.
Idstein, den 15. November 1920.
Der Magistrat: Holstein.

Bekanntmachung.

Anders lautenden Meldungen entgegen machen wir hierdurch bekannt, daß der Buß- und Betttag (Mittwoch, den 17. ds. Mts.) unter die gesetzlichen Feiertage fällt.

Polizeistunde.

An dieser Stelle wird nochmals auf genaue Innehaltung der vom Herrn Regierungs-Präsidenten unterm 6. ds. Mts. erlassenen Polizeiverordnung betr. Festsetzung der Polizeistunde auf 10 Uhr abends hingewiesen. Uebertretungen werden bestraft.

Freibank.

Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags von 1 Uhr ab wird das Fleisch einer Kuh auf der Freibank verkauft.
Preis per Pfund 6.- Mk.
Idstein, den 15. November 1920.
Die Polizeiverwaltung: Holstein.

Stadtasse Idstein.

Hebetermine der Reichseinkommensteuer für das 3. Vierteljahr 1920, Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. November von 8-12 Uhr vormittags.
Zu diesen Terminen sind die Steuerarten, in denen Marken bis einschließlich September vorchriftsmäßig ausgefüllt und ordnungsmäßig entwertet sind, der Steuerhilfsstelle vorzulegen.
Idstein, den 15. September 1920.
Der Stadtrechner.

Elternbeirat.

Die Mitglieder des Elternbeirats werden zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr in das Rathaus eingeladen.
Der Vorsitzende: Wihl. Krämer.

Die Getreideannahme

findet nur noch Dienstag und Freitag, nachmittags von 1 1/2 Uhr ab statt.

Werner.

Für
Pferde- u. Viehhalter
empfehle ich von frisch eingetroffenen
Sendungen
Dörrmöhren
(getrocknete Gelberüben-Schnittzeln in
Kistenpackung)
Zucker-Melasse
(Frankenthaler Fabrikat, garantiert 50% i/g)
Biertreber
sowie
Rapskuchen
Alles in bester Qualität.
Daniel Lahnstein
Idstein Telef. 16

9 schöne Ferkel,
- Fog-Hund
zu verkaufen.

Emil Quinat, Kesselbach.

Verloren:

Sternbüchlein 1920 und
Taschenrechner v. Taun-
nussstr. zum Bahnhof.
Abzugeben Taunusstr. 4.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H. Wiesbaden

Zentralbureau: Hellmündstr. 45, 1.

Tel. 489 u. 490.

48 Verkaufsstellen in Wiesbaden und Umgegend.

Laden Idstein - Himmelsgasse 12

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Frisch
eingetroffene
ungefälschte

Süßrahm-Margarine Pfund Mk. 14.50

Neue Vollheringe in ff.arter Qual. (Delikat.) Stück Mk. 1.20

Süße fette Vollbücklinge prima, Pfund Mk. 6.-
Stück Mk. 1.50

Auf diese Preise erhalten unsere Mitglieder noch den im Statut festgelegten Rabatt v. 4%.

Der Vorstand.

Feinster gebrannter

Kaffee

Pfund 28.- Mark

Zichorien

1/2 Pfund-Paket 1.80 Mark

Kaffee-Mischung

1/2 Pfund-Paket 5.- Mk.

Pfeiffer u. Diller's

Kaffee-Essenz im Paket

2.10 Mk.

Pfeiffer u. Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen

2.60 Mk.

Van Eta-Kakao

in Dosen, ganz vorzügliche Qualität,
jeht nur 20.- Mk. per Dose.

Schuhcreme „Ipori“

per Dose 1.25 Mk.

Schuhcreme

gelb u. braun, per Dose 2.75 Mk.

Anstragsbürsten

Stück 75 u. 85 Pfg.

Handbesen

Stück 10.- Mk.

Aufnehmer

Stück 3.50 u. 3.75 Mk.

Große Norweg. Heringe

Stück 95 Pfg.

Thüringer Kaufhaus

Inh.: Berth. Bachmann,

Himmelsgasse 14 Tel. 68

Häute aller Art in
Lohngerbung

nimmt an

Koch & Co., Lederfabrik,
Niedernhausen i. Ts.

Tierpräparatorium

Fachm. eigene Pelz-
und Leder-
Gerberei

Moderne fachm. Kürschnerei

Raffentod

Garant. in einig. Tagen.

Max Schenk, Wiesbaden

Kein Laden. - Hortramstr. 19.

Postkarte genügt. - Komms. auswärts.

Die Friseur von Idstein

gehörten zu den wenigen, welche ihre Preise nicht im Verhältnis zur allgemeinen Teuerung erhöht hatten, in der Erwartung eines baldigen Preisab-
baues. Da die Preise für den allgemeinen Lebensunter-
halt usw. jedoch noch eine fortwährende Steigerung er-
fahren, sehen wir uns gezwungen, auch unsererseits die
Preise von heute ab wie folgt zu erhöhen:

Rasieren	M 0.75
Haarschneiden	1.50
für Kinder	1.00
Bartschneiden	0.75
Kopfwaschen	1.50-2.00

Die Friseur von Idstein.

Billiger Möbel-Verkauf

Neue u. gebr., pol. u. lack. Schlafz., Wohnz.,
Küchen, pol. u. lack., Vertikow, Kleider-
schränke, Blichersch., Kommoden, Sofa-
Auszug, Nacht- u. Schreibische, Spiegel,
Stühle, Bett- u. Leibwäsche, Vorhänge,
Deckb., Kissen, volist. Betten s. gut erh. u.
zu verk. - - - - -

Möbelschreinerei K. Graubner, Wiesbaden,
Adlerstr. 3 am K. Fr. Bad, Telefon 3346.

Rufen Sie Wiesbaden 5256 an!

Sin stets Käufer von gebrauchten Möbeln aller Art
sowie ganzer Keller- und Speise-Verständen. Galt
hohe Preise. - Telefon 5256. -

Wilhelm Müller, Wiesbaden,
Schulgasse 8, 1. Et.

Allen, die uns durch Blumenpenden und
durch das Geleite zum Friedhofe ihre Teil-
nahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres
lieben Kindes ihre Teilnahme bewiesen, sagen
wir hiermit unseren innigsten Dank.

Idstein, den 14. Nov. 1920.

August Engel u. Familie.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Niedernhausen.
Mittwoch, den 17. November. Buß- und Betttag.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Dietz.

Spare Geld
denn spiegelblank werden
auch ältere Stiefel durch
Erdal mit wenig Bürsten-
strichen,
spare durch
ERDAL
schwarz, gelb, braun, rotbraun, Albin, Weiss, Grün, Blau